

Buchbesprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **33 (1955)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Höhlen des Jura Eremiten, doch haben diese nie die Bedeutung des alten ägyptischen Mönchtums erlangt. Es fehlten ihnen die genialen Köpfe, dann waren auch die Voraussetzungen ganz andere, und als der Sturm der Völkerwanderung über Europa hinfegte, schrumpfte dieses Mönchtum bis auf kleine Reste zusammen. Zudem fand das zönotische Ideal, also das der Klosterbewohner, mehr Anklang und band die Kräfte an sich. Einzig der heilige Martin von Tours wußte seiner Einsiedlergemeinde eine gewisse Dauer zu verschaffen, aber das ging nicht zuletzt auf die überragende Persönlichkeit des Heiligen zurück. Sein Kloster fand später den Anschluß an den Benediktinerorden.

Damit haben wir aber auch schon die weitere Entwicklung des Mönchtums angedeutet. Pachomius, ein Schüler des heiligen Einsiedlers Palämon und geistig nicht unbeeinflußt von Antonius, sollte den folgenden Schritt tun: von der Einsiedlergemeinde zur klösterlichen Gemeinschaft. Im tiefsten Grunde war das Einsiedlertum ein Suchen nach der neuen Gemeinschaft. Schon Antonius hatte darauf hingewiesen, wenn er schreibt: «Ihr sollt wie Kinder alles vor den Vater bringen und ihm sagen, was ihr wißt. Ich aber, da ich älter bin als ihr, teile euch mit, was ich weiß und erfahren habe». Wir schließen mit einem begeisterten Hymnus des heiligen Hieronymus auf die Wüste und die alten Einsiedler: «O Wüste, blühend in Christi Blumen! O Einsamkeit, dich freuend des Umgangs mit Gott! Der Mönch wirft ab die Last dieser Welt und fliegt befreit zum Himmel. Er trägt die Armut — aber Christus nannte ja selig die Armen. Er arbeitet: Kein Athlet kommt ohne Schweiß zum Kranze. Ihn kümmert nicht die Speise: Der Glaube kennt keinen Hunger. Er schläft auf nacktem Boden, aber Christus ist bei ihm. Ihn schreckt nicht die weite Einsamkeit, er durchwandert ja das Paradies. Er braucht kein Bad, denn, in Christus abgewaschen, braucht er anderer Waschung nicht» (Ep. 14, 10).

P. Johannes, Subprior

BUCHBESPRECHUNGEN

Franziskuskalender 1956.

Verlag des Franziskuskalenders, Solothurn,
Gärtnerstraße 25. Preis Fr. 1.50.

Die Patres der schweizerischen Kapuzinerprovinz schicken diesen wahrhaften Volkskalender zum 39. mal auf die Wanderschaft. Künstlerisch, schriftstellerisch, volkstümlich und gediegen ausgestattet, wird er die alten Freunde erfreuen und viele sich neu dazugewinnen. Fromm und frisch packt er allerhand Wissenswertes, Ernstes und Heiteres aus seinem franziskanischen Reisebündel. Ein vierfarbiges Bild des heiligen Bettelbruders Ignatius von

Làconi aus Sardinien, der ein besonderer Helfer unserer Mütter geworden ist, darf als zeitgemäßer Schmuck in mancher Stube am Ehrenplatz hängen. Der neue Kalender lehrt die größte Macht auf Erden, die mit der Allmacht Gottes verbündet ist: das Gebet. Er kündigt das «Apostolat der gefalteten Hände».

Weiter berichtet er von den Kapuzinermissionen, vom Werden des 300jährigen Kapuzinerklosters Schüpfheim, von Diasporapfarreien, welche Kapuziner zu Gründern haben. Für Grübler und Denker wartet ein unterhaltsames Rätsel mit Bücherpreis. Auf engstem Raum ist übersicht-

lich und klar der Heiligenkalender, der liturgische Kalender nach den neuesten Erlassen von Rom, der hundertjährige Kalender und der franziskanische Ordenskalender zusammengestellt. Die Tierzeichen und Mondphasen tragen den volkstümlichen Bauernregeln Rechnung. Eigenberichte über Welt- und Kirchengeschehen, Erzählungen, neu Fioretti, die Seiten der Kapu-

ziner-Primizianten und Jubilaten, Toten-
 ehrung und Bücherschau geben in kurzen
 Strichen des Kalenders vielseitigen Inhalt.
 Kurz und gut: im Franziskuskalender 1956
 findet sich alles, was von einer bodenstän-
 digen, christlichen und volkstümlichen
 «Brattig» erwartet wird: eine Fülle von
 Belehrung und Unterhaltung für stille
 Stunden.

GOTTESDIENSTORDNUNG IM MONAT OKTOBER

Gebetsanliegen des Heiligen Vaters für den Monat Oktober:

Wir beten für die Bischöfe und Priester «der Kirche des Schweigens» und damit der Missionserfolg in Afrika nicht durch Mangel an Missionaren und Geld gehindert werde.

1. Sa. *St. Remigius, Bischof, Kirchenpatron der Pfarrei Metzleren-Mariastein.* 8.30 Hochamt in Mariastein. 9.30 Pfarrgottesdienst in Metzleren. 15.00 Vesper.
2. So. *18. Sonntag nach Pfingsten. Rosenkranzsonntag.* 5.00—8.30 heilige Messen. 9.30 Predigt, Pontifikalamt, Prozession mit dem Allerheiligsten. 11.00 Spätmesse. 15.00 Vesper, Segen, Salve.
3. Mo. Hieronymus, Bekenner und Kirchenlehrer. 8.30 Amt. 15.00 Vesper.
4. Di. St. Franziskus, Ordensstifter. 8.30 Amt. 15.00 Vesper.
5. Mi. *St. Placidus, Schüler des heiligen Benedikt und Gefährten. Erster Mittwoch. Gebetskreuzzug.* 10.00 Amt, Aussetzung des Allerheiligsten. 14.30 Rosenkranz, Predigt, Vesper, Segen. Vor und nach der Vesper Beichtgelegenheit.
6. Do. St. Bruno, Stifter der Kartäuser. 8.30 Amt. 15.00 Vesper.
7. Fr. *Fest des heiligen Rosenkranzes. Herz-Jesu-Freitag.* 8.30 Amt. 15.00 Vesper. 20.10 Komplet und Herz-Jesu-Andacht.

8. Sa. *Kirchweihjubiläum der Basilika von Mariastein.* 9.00 Pontifikalamt Sr. Gnaden, des hochwürdigsten Herrn Abtes Dr. Benno Gut, Einsiedeln. 15.00 Feierliche Vesper.

9. So. *19. Sonntag nach Pfingsten. Kirchweihsonntag.* 5.00—8.30 hl. Messen. 9.30 Pontifikalamt Seiner Exzellenz, des hochwürdigsten Hrn. Bischofs Dr. Franz von Streng und Predigt Sr. Gnaden, des hochwürdigsten Herrn Abtes Dr. Leodegar Hunkeler, Engelberg. 14.30 Vesper. 15.00 Wallfahrt der Pfarrei Birsfelden, Predigt, Segen, Salve.

10. Mo. *Kirchweih-Jahrzeit.* 9.30 Totenoffizium. Pontifikalrequiem für alle verstorbenen Wohltäter der Kirchen von Mariastein. 15.00 Vesper.

11. Di. *Fest der Mutterschaft Mariens.* 8.00 Amt. 9.00 heilige Messe in der Gnadenkapelle. 15.00 Vesper.

12. Mi. Fest des hl. Pantalus, Bischof von Basel. 8.00 Amt. 9.00 hl. Messe in der Gnadenkapelle.

13. Do. Von der Kirchweihoktav. 8.00 Amt. 9.00 hl. Messe in der Gnadenkapelle.

14. Fr. Kallistus, Papst und Martyrer. 8.30 Amt. 15.00 Vesper.

15. Sa. Oktavtag der Kirchweih. 8.30 Amt. 15.00 Vesper.